

- Sperrfrist: 03. April 2003, 19.30 Uhr -

*Es gilt das  
gesprochene Wort*

**Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Karl Freller, anlässlich einer bayerisch-französischen Soirée musicale am 3. April 2003 in München**

---

- Anrede -

***„Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit.“***

Die heutige Soirée musicale ist der perfekte Beweis für diesen Ausspruch des amerikanischen Dichters Henry W. Longfellow. Denn es sind **Schülerinnen von Partnerschulen aus Frankreich und Deutschland**, die diesen Abend gemeinsam musikalisch gestalten: des **Münchner Max-Josef-Stifts** sowie der **Schule der Französischen Ehrenlegion in Saint Denis** - beides Schulen mit musischer Ausrichtung.

Mit großer Freude bin ich der **Einladung der Montgelas-Gesellschaft** und der **Vereinigung Max-Joseph-Stift** gefolgt, und ich überbringe Ihnen die Grüße und guten Wünsche unseres **Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber** sowie der

**gesamten Bayerischen Staatsregierung.** Herr Dr. Edmund Stoiber wurde voriges Jahr vom französischen Staatspräsidenten in die Ehrenlegion aufgenommen und hat darum besonders gern die Schirmherrschaft über das heutige Konzert sowie über seine Wiederholung in Saint-Denis übernommen.

Die Große Aula der Ludwig-Maximilians-Universität ist ein würdiger Rahmen für das Konzert und einer, der in besonderer Weise zum Anlass passt: Denn wir sitzen hier unter den Marmorbüsten der **Könige von Bayern, denen das Max-Josef-Stift seine Gründung und Förderung verdankt:**

- Max I. Josef rief die Schule ins Leben;
- Ludwig I. ließ ihr auf der gegenüber liegenden Seite der Ludwigstraße eine repräsentative Bleibe erbauen, in der sie ein Jahrhundert lang residierte;
- und Max II. verlieh ihr den endgültigen Namen „Max-Josef-Stift“.

**Die Musik erklingt heute Abend zur Feier einer ganzen Reihe von Jubiläen.**

Lassen Sie mich zu Beginn den **40. Jahrestag des deutsch-französischen Freundschaftsver-**

**trags** erwähnen, der am 22. Januar 1963 von Bundeskanzler Adenauer und General de Gaulle unterzeichnet wurde. Dieser Vertrag hat die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern nachhaltig verwandelt. Denn aus dem ursprünglichen Bemühen um Sicherheit und Versöhnung wurde eine tiefe Freundschaft, die sich nicht nur auf politisches, wirtschaftliches oder kulturelles Gebiet erstreckt. Sie ist tief im Bewusstsein der Menschen beider Länder verankert.

Dies zeigt sich auch am heutigen Abend, denn wir feiern das bedeutende historische Ereignis der Vertragsunterzeichnung mit einem Konzert, dargeboten von Nachwuchstalenten aus München und Saint Denis. **Beide Schulen haben nämlich ihrerseits ein Jubiläum zu feiern: das 15-jährige Bestehen ihrer Schulpartnerschaft** - einer ganz besonderen Schulpartnerschaft. Müsste man ihr einen Slogan geben, so könnte man eine Anleihe bei einem Filmtitel von Curt Goetz machen: „*Napoleon ist an allem schuld*“.

Die **Schulpartnerschaft zwischen dem Münchner Max-Josef-Stift und der Schule der Französischen Ehrenlegion in Saint Denis** ist unter den mehr als 500 Schulpartnerschaften, die es zwi-

schen Frankreich und dem Freistaat gibt - und über die ich mich sehr freue - eine einzigartige Rarität, eine **historische Besonderheit**. Sie erinnert an ein bedeutendes Kapitel bayerisch-französischer Geschichte und dürfte die einzige in ganz Bayern - und wohl auch in ganz Frankreich - sein, deren **Wurzeln ins frühe 19. Jahrhundert** zurückreichen.

Beide Schulen wurden damals ins Leben gerufen. Denn **vor genau 200 Jahren - ein weiteres Jubiläum! - gründete Napoleon den Orden der Ehrenlegion** als eine hohe Auszeichnung für seine Offiziere; gleichzeitig erfolgte auch die Gründung von **Mädchenschulen für deren Töchter, darunter die in Saint-Denis**. Und König Max I. Joseph, damals Napoleons Verbündeter, **ahmte** auf Betreiben seines Ministers Montgelas **das französische Schulmodell in München nach**.

So entstand 1813 im jungen Königreich Bayern das **Max-Josef-Stift als erstes staatliches Institut für höhere Mädchenbildung**. Damit wird das Max-Josef-Stift in diesem Jahr 190 Jahre alt - ein **Geburtstags-Jubiläum**, zu dem ich der Schule sehr herzlich gratuliere.

Alles an der **Münchner Schule**, die ursprünglich nur für 60 vom König persönlich ausgewählte Zöglinge offen stand, **entsprach damals dem französischen Vorbild:**

- der Lehrplan und
- die Schulkleidung,
- die Organisation und
- sogar die **Sprache!** Alle Fächer außer Deutsch wurden auf Französisch unterrichtet. So wollte es die erste, vom königlichen Stifter eigens aus Frankreich geholte Schulleiterin.

Und wie kommt es, dass eine französische und eine bayerische Schule so viele Jahre nach ihrer Gründung eine **Partnerschaft** eingehen?

**Die 175-Jahrfeier des Max-Josef-Stifts im Jahre 1988** rief die Geschichte der Schule wieder ins Gedächtnis zurück und sorgte damit in Saint-Denis für eine kleine Sensation. „*Was?! Wir haben eine jüngere Schwester in Bayern?!*“ Dies führte zu einer **Neubelebung der „verwandtschaftlichen Beziehungen“**. Saint-Denis bot nämlich dem Max-Josef-Stift spontan die Partnerschaft an. Dies war umso bemerkenswerter, als die Schule der Französischen Ehrenlegion noch nie zuvor einen Austausch mit einer deutschen Schule gepflegt hatte.

**Seit 1990 fahren Austauschgruppen zum Besuch und Gegenbesuch** zwischen München und Saint-Denis hin und her, Mädchen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren. Und so schließt sich nach fast 200 Jahren der Kreis: Was in napoleonischer Zeit begann, wird heute mit europäischen Zielen fortgesetzt.

**Internationale Kontakte** sind für viele Schulen zu einem **selbstverständlichen integralen Bestandteil ihres Profils** geworden: Mittlerweile nehmen jährlich rund 30.000 bayerische und 28.000 Schülerinnen und Schüler anderer Länder an Austauschmaßnahmen teil.

- Diese internationalen Verbindungen haben nicht nur das Ziel, das Erlernen und die Anwendung einer **Fremdsprache zu fördern**.
- Sie sind ein wesentlicher **Beitrag der Schule zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen** geworden - indem sie:
  - die Allgemeinbildung fördern,
  - den Jugendlichen die eigene und eine fremde Identität bewusst machen und so
  - zur europäischen bzw. weltweiten **Völkerverständigung** beitragen.

Ein **gemeinsames Konzert von Partnerschulen** ist ein interessanter neuer Ansatz zur internationalen Begegnung von Jugendlichen. Ich begrüße den Impuls, der damit dem Schüleraustausch gegeben wird.

- **Ich heiße darum** die Musikerinnen der Schule der Französischen Ehrenlegion in Saint-Denis herzlich **willkommen** - sowie ihre Lehrerinnen Madame Scandella und Madame Pezout. Sie sind eigens angereist, um uns hier in München mit ihrem musikalischen Können zu erfreuen.
- Ich begrüße auch ihre bayerischen Partnerinnen vom Max-Josef-Stift zusammen mit ihren Musiklehrkräften, Herrn Dr. Ebert und Frau Krot.

Ihnen allen meinen Dank für Ihr Engagement sowie für den Kunstgenuss des heutigen Abends.

Ich danke auch den **Veranstaltern**, der **Vereinigung Max-Joseph-Stift** und der **Montgelas-Gesellschaft**, für diesen Beitrag zur bayerisch-französischen Freundschaft. Der **Montgelas-Gesellschaft** gratuliere ich darüber hinaus herzlich zu ihrem **zehnjährigen Bestehen**.

Der amerikanische Filmschauspieler Steve Martin sagte einmal:

***„Über Musik zu sprechen ist wie über Architektur zu tanzen“.***

Deshalb schließe ich nun und überlasse das Podium unserem musikalischen Nachwuchs. Freuen wir uns auf die Soirée musicale!